

## Zwölf Tische für das Vereinsheim gezimmert

### Die Inneneinrichtung ist bald komplett / 70 Stühle stammen aus einer Gaststättenauflösung

*Obernkirchen (sig). Das Vereinsheim des Obernkirchener Sportvereins ist ein Paradebeispiel für ein ehrenamtliches Engagement, das seinesgleichen sucht. Vor über vier Jahren fiel die Entscheidung für dieses Projekt. Ein Förderverein machte es möglich, das Vorhaben zu realisieren. Jetzt ist auch die Einrichtung nahezu komplett – nicht nur durch Spenden, sondern vornehmlich durch Eigenarbeit.*



Die stabilen Buchenholztische hat der Förderverein in Eigenarbeit hergestellt. Adolf Bartels als zweiter Vorsitzender (l.) und Platzwart Herbert Kuller stellen sie auf. Fotos: sig

Das ist ohnehin das Besondere an diesem Förderverein. Seine Mitglieder hatten es sich auf die Fahnen geschrieben, nach Kräften mit anzupacken. Wohl wissend, dass die größte Kostenersparnis nur durch Eigenarbeit möglich wird. Und das ist in allen Phasen des Projektes gelungen - von der Grundsteinlegung über die Maurerarbeiten bis zum Innenausbau und bis zur gesamten Einrichtung.

Fast immer, wenn die Förderer zusammenkommen, fließt auch zusätzliches Geld in den Spendentopf. Beim vorletzten Mal waren es 2000 Euro, die später auf 2650 Euro anwuchsen. Mit diesem Betrag war die finanzielle Basis für den Ankauf von 70 Stühlen geschaffen, die man zusammen mit Sitzkissen aufgrund der Auflösung einer Gaststätte preiswert erwerben konnte.

Solche Betriebsschließungen boten außerdem die Chance, Schränke zum Unterbringen von Gläsern und andere zum Aufbewahren von Garderobe zu kaufen. Dabei blieb sogar noch etwas Geld zum Beschaffen von Gardinen übrig. Ein Gönner schenkte dem SVO ein Fernsehgerät samt Satellitenanlage. Gesponsert wurde außerdem eine Lautsprecheranlage samt Verstärker.

Als der Stuhlkauf gesichert war, machte sich der Förderverein auch Gedanken über die Anschaffung von Tischen, die dazu passten. Da kam den aktiven Männern das Angebot des heimischen Treppenherstellers Besser entgegen. Er stellte einen Teil seiner Werkstatt für Tischlerarbeiten zur Verfügung und sorgte auch für die großen Buchenholzplatten, aus denen sonst Treppenstufen hergestellt werden. In diesem Fall wurden daraus fünf Zentimeter dicke Tischplatten geschnitten.

„Die haben wir genau auf Maß gesägt, gehobelt und geschliffen“, berichtete der 2. Vorsitzende des Vereins, Adolf Bartels. Anschließend seien sie vorbehandelt und lackiert worden. Und schließlich musste das massive Untergestell geleimt und verschraubt werden, ergänzte der frühere Bürgermeister seinen Bericht über die weitere Raumausstattung. Auf diese Weise entstanden zwölf sehenswerte Tische im Format 120 mal 80 Zentimeter, die sich auch gut zusammenstellen lassen. Der größte Teil der vorher vorhandenen Stühle und Tische sind dem Sonnenbrinkbad zur Verfügung gestellt worden.

„Wir sind stolz auf das, was wir hier im Bornemann-Stadion geschaffen haben“, unterstrich Adolf Bartels. Jetzt fehle nur noch ein Pokalschrank, aber dafür werde man einen Weg finden. Es sei nicht auszuschließen, dass auch er in Eigenarbeit hergestellt wird. So ganz einfach wird das allerdings nicht sein, denn er soll Glastüren erhalten und innen beleuchtet werden, damit man die Trophäen des Vereins bewundern kann.